

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 13

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sozialdemokratische Stoßenzer am Ostermorgen.

Der deutsche Reichstag ist leider statt in die Brüche nur in die Ferien gegangen.

* * *

Da die Ostereier für alle Menschen gelegt werden, möchte ich nur wissen, wer heute meine Eier gegeben hat — ich würde ihm die Hirnschale zerbrechen.

* * *

Ich glaube an keine Auferstehung, denn es liegt in der deutschen Natur, immer zu spät — aufzustehen.

* * *

Der Fürst Bismarck glaubt, uns mit seinem lumpigen Gesetz tötzschlagen. Hahaha! Das wollen wir doch mal sehen, wer am längsten — warten kann.

* * *

Die vielen Feste sind nur für die Reichen, wenn wir aber mal ran kommen, dann fällt Ostern und Pfingsten auf — einen Tag. Also nur Geduld!

* * *

Wenn unsere Reden im deutschen Reichstage auch Niemandem ein Haar krümmen, so sitzt es sich dort doch noch immer besser, als in Plötzensee.

* * *

Der achtzehnte März ist dies Mal spurlos vorübergegangen. Es ist gut, daß die Todten noch immer tot sind, die würden sonst am Ende wieder schöne Dummheiten machen.

* * *

Wir kämpfen nur mit geistigen Waffen, während uns die brutale Gewalt unterdrückt. Die Geschichte wird einst urtheilen, wer Recht gehabt hat.

* * *

Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit sind immer noch ein leerer Schall. Erst wann unsere Grundfäge die ganze Menschheit durchdrungen haben, dann ist Alles — wurscht!

* * *

Es ist mir ganz egal, ob Ostern grün oder weiß ist — ich bleibe roth.

* * *

Und wenn das Morgenrot der Freiheit auch nie aufgeht, ich bleibe, trotz Bismarck und aller Feitwänse der Welt — Sozialdemokrat. Das kann mir Niemand verbieten.

Zum dritten Termin.

(Bundeswahllied der Grant-Nation.)

Grant, Grant, Grant!

Gott bewahr' das Land;

Grant, er kommt mit seiner Brut,
Schnell verbergt das Geld und Gut,

Eh' er es noch fand,

Grant, Grant, Grant.

Grant, Grant, Grant!

Rasch den Hahn gespannt.

Sieht sein Auge nur in's Haus,

Fliegt der letzte Dollar 'naus,

Ist man abgebrannt,

Grant, Grant, Grant.

Grant, Grant, Grant!

Futsch ist der Verstand.

Hängt er bald nicht an dem Strick,

Stiehlt er noch die Republik!

Drückt ihn an die Wand —

Grant, Grant, Grant!

Schluss des Kulturkampfs.

Wasser haben auf der Mühle
Zeit des Preußenlands Reptile,
Denn der Papst, er gibt die Pforte
Zeit nach Bismarck's Machtgebote.

Nach Canossa ging der Tiger
Nicht und blieb trotzdem doch Sieger;
Denn der Löwe dient besessen,
Kam von hinten, ihn zu küssen.

Zur Versöhnung ruft die Fraze,
Tigerfall und Löwentage,
Und weil dieses vorgefallen,
Laßt das schönste Lied erschallen!

Hat der Eine Euch gesündet,
Heilt der And're Eure Wunden,
Oder, daß sich Niemand neide,
Schinden sie Euch alle Beide.

Erzahl.

Man sagt, die National-Liberalen im deutschen Reichstag verlieren von ihrem Bau Stein auf Stein. Da es sich die Konservativen nicht nehmen lassen, den Liberalen bei jeder Gelegenheit einen Stein in den Weg zu legen, so dürfte für Letztere bald wieder neues Baumaterial angekauft sein.

Lek-Zionsplahn vier die Leerschwöster-Schuhle
in Kappadozia und A-B-Cell innerhalb, cum approbatione
superiorum, entwurfest und erschuent son Stanislaus.



Thi Uhrsulin-näherinen und Theod-hosianer-rinnen am Gubel sancti Rölli, den Jesumidern angefadelte otter assilierte cheveux-Stern, dadi Nonen-pel-agogia thi Pest ist son allen, sollen nach volgentem Lek-Zions-Plahn tohieren:

Im Daitischen prauchen si als Läsebuch den Himmelsschlüssel son Pater Cochem.

Ja iheer Arribdmeeting läßt man die threei Schöpzieh'es enweg und übt thi 7 Todsfin en ein; stader Theezieh, ... lehrnt man thi 10 Geh Voote! Als Magistruhm soll man wiß'a, wösel Kügelin am Pater noster sein thun.

In der historia for allem Hö aergeschilte nach then Kwellen des Uznachtigen Folzplattes.

Die Mühdollologia bleibt weg son wegen den Beigelistätigen.

Vür Geografieh braucht man nur Rom, wail alle Wäge dort hin führen.

Metha Viehif. Ueber thi Unzwei-Felhaftigkeit der Muttergotteserch-Hainungen und andre Hellunkinationen. Nach Pfarrer Knill.

Gesang. Wahlsarzliter hinderschi und fürschi und alle Littaneijen reubis und steubis nach der Gosauer-Lithurgi.

Handarbeitn. Kreuzlistigativeren, frommes Latzschachen und servärtigen von Schappulibren.

Ohr-Dogg-Rassi oder Rechtlich Reibung nach then Grunjsäden des Phratris Stanzispediculi.

Das Zustandekommen der Schweizerischen Hagelversicherungs-Gesellschaft ist gesichert. So melden die Blätter. Wir halten indessen dafür, daß ihre Sicherheit darin beruht, daß es — nicht hagelt.